

Zum st. gall. Erziehungsberichte pro 1913[Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bund St. gall. Erziehungsberichte pro 1913.

III.

Das Schuljahr 1912/13 weist folgenden **Lehrerbestand** auf:

| | Lehrer | Lehrerinnen | Total |
|----------------------|------------|-------------|-------------|
| 1. An Primarschulen | 644 | 115 | 759 |
| 2. „ Sekundarschulen | 125 | 17 | 142 |
| 3. „ Arbeitsschulen | — | 248 | 248 |
| 4. „ Privatschulen | 72 | 54 | 126 |
| Total | 841 | 434 | 1275 |

Von dieser Lehrerschaft gehören dem geistlichen Stande an: 8 Sekundarlehrer, 2 Privatlehrer, 18 Lehrerinnen an Primarschulen in Altstätten und Wil, 11 Sekundarlehrerinnen im Stiftsgebäude St. Gallen, 37 Lehrerinnen an Arbeitsschulen und 48 an Privatschulen, zusammen 124 von 1275 Lehrkräften.

Der Abgang an Lehrkräften war auch im Jahre 1913 ein beträchtlicher. Neben sieben Arbeitslehrerinnen, die aus verschiedenen Gründen den Beruf aufgaben, verloren wir aus dem kantonalen Schuldienst 6 Sekundar- und 24 Primarlehrer, sowie 5 Primarlehrerinnen. Gestorben sind 6 Lehrer. Vier Primarlehrer wurden pensioniert, zwei Lehrer waren wegen Krankheit veranlaßt, einstweilen den Beruf aufzugeben, zwei wollen weiter studieren. Ein Lehrer eröffnete ein Erziehungsheim. Drei Sekundar- und fünf Primarlehrer, sowie eine Lehrerin nahmen außerkantonalen Dienst an. Ein Sekundarlehrer und zwei Primarlehrerinnen suchten Stellung im Auslande. Drei Lehrer und eine Lehrerin gingen zu einem andern Berufe über, und drei Lehrer machten sich aus verschiedenen Gründen im Berufe unmöglich.

Bemerkungen von 3 Bezirksschulräten über die **Wirksamkeit der Lehrerschaft** mögen auch Aufnahme finden.

1. „Wir können und dürfen unserer zahlreichen Lehrerschaft auch dieses Jahr wieder das Zeugnis geben, daß sie fast ohne Ausnahme fleißig und gewissenhaft und auch mit meistens guten und sehr guten Erfolgen gearbeitet hat. Wo das nicht der Fall war und die Erfolge unseren berechtigten Erwartungen nicht entsprochen haben, da haben wir auch frei und offen in den Visitationsberichten unsere Wünsche, Winke und Weisungen erteilt.“

2. „Wenn ein summarisches Urteil über unsere Lehrer abgegeben sein soll, so sei zunächst konstatiert, daß gegenwärtig keiner zu ernststen Klagen Anlaß gibt und wir somit nicht im Falle sind, wie letztes Jahr, die Oberbehörde um ein heilsam-aufrüttelndes Machtwort zu ersuchen.“

3. „Es freut uns, auch diesmal wieder dem Großteile unserer Lehrerschaft das Zeugnis treuer Berufserfüllung und tadelloser Lebensführung ausstellen zu können. Behörden und Schulgenossen wissen das wohl zu schätzen und bringen ihren Lehrern ein reiches Maß von Zutrauen und Achtung entgegen.“

Letztere Bemerkung können wir durch die Tatsache noch ergänzen, daß auch im Berichtsjahre von vielen Gemeinden ihren Lehrkräften freiwillig eine Verbesserung des Einkommens oder der Wohnungsverhältnisse zugewendet worden ist.

In den Konferenzen behandelte Themat a: 1. Der Entwurf des neuen Erziehungs-Gesetzes nach der ersten Lesung des Erz.-Rates. 2. Linear- und technisches Zeichnen an Sekundarschulen. Diese beiden Arbeiten beschäftigten die kantonale Lehrerkonferenz und die kantonale Konferenz der Sekundarlehrer.

Aus den Verhandlungen der Bezirkskonferenzen nennen wir folgende Stoffe:

St. Gallen: Jugendwanderungen.

Tablat: Fr. W. Weber, der Dichter von Dreizehnlinden.

Korschach: Die Schulerkursionen im Dienste des Unterrichts.

Unterrheintal: Befichtigung des oberen Rheindurchstiches.

Obertheintal: Schule und Gastpflicht.

Werdenberg: Maßnahmen der Jugendfürsorge.

Sargans: Schulbesuche und Inspektionen. Mädchenerziehung und Fortbildung.

Gaster: Der Aufsatz in der Volksschule.

Seebezirk: Sprachlehre und Sprachbeobachtung.

Obertoggenburg: Die Gastpflicht des Lehrers (ein Vortrag von Herrn Erziehungsrat Dr. Rob. Forrer, St. Gallen).

Neutoggenburg: Die Landsgemeinde in unsern Volksschulen.

Altoggenburg: Der Lehrer ist in erster Linie Erzieher.

Untertoggenburg: Die Seminarfrage.

Wil: Der Handfertigkeitsunterricht.

Gossau: Zweckmäßigkeit der Organismen.

In 14 Bezirken hielten auch die Arbeitslehrerinnen je eine Konferenz. Neben praktischen Uebungen wurden auch Aufsätze behandelt über Charakterbildung in der Arbeitsschule, Pflichtenkreis der Arbeitslehrerin, das Tuschflicken, Maschinensflicken weißer und gemusterter Stoffe, die Handarbeiten als Wegweiser zum Glück, und anderes mehr.

Aus der Pensionskasse bezogen teils im Alter von mindestens 65 Jahren und teils als nachgewiesene Invalide 4 Primarlehrer mit 40

bis 54 Dienstjahren je 1000 Fr. Die im Jahre 1913 erfolgten Auszahlungen erzeigen gegenüber denjenigen des Vorjahres eine Verminderung von Fr. 771.—.

Es erhielten Pensionen:

| | |
|-------------------------------------|-----------------------|
| 87 Lehrer und Lehrerinnen | Fr. 62,738.— |
| 111 Lehrerwitwen | „ 25,717.— |
| 31 Lehrerwaisen | „ 2,778.— |
| 229 Personen | Zusammen Fr. 91,233.— |

Als Zulagen aus der Bundessubvention wurden verabsolgt:

| | |
|---|----------------------|
| An 7 Lehrer-Veteranen je Fr. 200.— | Fr. 1,400.— |
| und an 14 infolge Invaldität pensionierte Lehrer und Lehrerinnen | „ 2,160.— |
| | Zusammen Fr. 3,560.— |

Gesamt-Ausgaben somit Fr. 94,793.—.

Einnahmen der Kasse waren:

| | |
|---|--------------|
| Aus der Bundessubvention | Fr. 36,350.— |
| Beitrag des Kantons | „ 27,450.— |
| Beiträge und Nachzahlungen der Lehrer | „ 36,785.— |
| Von Gemeinden und Anstalten | „ 45,725.— |
| Zurückbezahlte Seminar-Stipendien | „ 1,367.— |
| Zinse des Fonds | „ 76,163.70 |

Gesamt-Einnahmen Fr. 223,840.70

Der Ueberschuß von Fr. 129,047.70 wurde dem Deckungsfond zugewiesen.

Die aktive Mitgliederzahl hat sich wieder stark vermehrt, womit die Kasse neue, größere Verpflichtungen übernommen hat.

Bu den Rekruten-Prüfungs-Ergebnissen vom Herbste 1913.

Das Gesamtergebnis der Rekrutenprüfungen des letzten Herbstes ist mit einer Durchschnittsnote von 7,20 etwas ungünstiger als das des Jahres 1912 (7,18). Dieser Rückschritt, der bei seiner Geringsfügigkeit kaum Anlaß zu besondern Betrachtungen gibt, ist das Schlusergebnis einer Verbesserung in 13 und einer Verschlechterung in 11 Kantonen; ein Kanton (Bern) erzielte genau den gleichen Stand dieser durchschnittlichen Leistungen wie im Vorjahre. Erheblicher Fortschritte erfreuen sich die Kantone Schwyz, Schaffhausen, beide Appen-